

POSTULAT Hans Läubli (Grüne, Affoltern am Albis), Andrew Katumba (SP, Zürich)

betreffend Förderung von Ausstellungen und Nachlässen des visuellen Zürcher
Kunstschaffens

Die Unterzeichnenden ersuchen den Regierungsrat zu prüfen, wie mehr Mittel sowie definitive Räumlichkeiten zur Förderung und Zugänglichmachung der visuellen Zürcher Kunst bereitgestellt werden können. Insbesondere die Unterstützung und Zusammenarbeit mit Initiativen wie Artdock sowie Ausstellungen von aktuellen Werken und Nachlässen von Zürcher Künstlerinnen und Künstlern sollen geprüft werden.

Hans Läubli
Andrew Katumba

Begründung:

Zürich war im letzten Jahrhundert eines der bedeutendsten Kunstzentren Europas. Museen, Galerien und Sammler folgen aber globalen Trends. Einzelne Werke lokaler Maler und Bildhauerinnen verschwinden in Depots und Kellern kleiner und grosser Kunstinstitutionen, wie dem Zürcher Kunsthaus. Andere landen in den Estrichen oder Kellern von Erben. Es werden zwar noch Kulturpreise verliehen, aber die Gepriesenen sind schnell vergessen.

Im Güterbahnhof demonstriert der Verein Artdock, wie eine Einrichtung zur Sicherung des kulturellen Erbes bedeutender lokaler bildender Künstlerinnen und Künstler funktionieren könnte.

Die vom Kanton temporär zu Verfügung gestellten Räumlichkeiten des Restgebäudes des Güterbahnhofs boten auch Gelegenheit, eine alte, leider von den städtischen und kantonalen Behörden kaum mehr gepflegte Tradition, die Ausstellung aktueller Werke von Zürcher Kunstschaffenden, wieder aufzunehmen. Wie diese grossartige Ausstellung bewies, beherbergt der Kanton Zürich noch heute grosse Künstlerpersönlichkeiten und Talente.

Trotz Sponsoring und Einnahmen aus Verkäufen kann der Verein Artdock seine Ziele nicht weiterverfolgen, wenn er von der öffentlichen Hand keine Unterstützung erhält. Aktuelle Werke werden nicht ausgestellt und das kulturelle Erbe vermodert.